

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte denken Sie daran, rechtzeitig vor dem offiziellen Informationsabend in den fünften Klassen das Faltblatt *Französisch als 2. Fremdsprache* zu verteilen, damit die Familien Zeit haben, über die Schullaufbahn ihrer Kinder zu diskutieren. Besprechen Sie es mit Ihren Schülern. Siehe auch *Tipps zum Umgang mit den Faltblättern*. Beim Vortrag können Sie die *Tabelle transparenter Wörter deutsch-englisch-französisch* und die *Übersicht über die wichtigsten Handelspartner Deutschlands* auflegen. Sehr interessant ist auch die Empfehlung von Helmut Schmidt „Mindestens zwei lebende Fremdsprachen lernen“ aus seinem Buch *Außer Dienst – Eine Bilanz*. Alles erhältlich beim Landesverband Bayern der VdF bzw. aus dem Internet unter www.fapf.de, Landesverband Bayern.

Versetzen Sie sich in die Situation der Eltern, die Hilfen bei der Entscheidung der für sie wichtigsten Fragen erwarten: Wird meinem Kind eine zweite moderne Fremdsprache liegen? Ist es vielleicht von Nachteil, wenn es sich mit der Wahl von Französisch auf den naturwissenschaftlich-technologischen Zweig festlegt? Was bringt ihm Französisch für seine persönliche Entwicklung und für seine berufliche Zukunft?

Liebe Eltern,

in vielen Familien wird derzeit über die Frage diskutiert, welche Ausbildungsrichtung für das Kind die günstigere ist und ob es nach Englisch die moderne Fremdsprache Französisch und damit gleichzeitig den naturwissenschaftlich-technologischen Zweig, oder ob es Latein wählen soll.

Eine fremde Sprache zu können, fällt einem nicht in den Schoß. Dafür muss man etwas tun. Das wissen die Kinder ja schon vom Englischen. Aber bereits beim Erlernen der ersten Fremdsprache zeigt sich, ob sich ein Schüler dabei leicht oder schwer tut, ob er sich für die Sprache interessiert oder immer der Ermunterung bedarf. Englisch **muss** jeder lernen, die zweite Fremdsprache hingegen **kann** man wählen. Wenn Ihre Tochter, Ihr Sohn Freude am Englischen hat und gute Ergebnisse erzielt, kann sie, er die Chance nutzen, Französisch zu lernen, in einem Zeitfenster, in dem man lebende Fremdsprachen noch besonders leicht lernt. Jetzt verfügen die Kinder noch über ein feines Gehör und können auch mühelos eine gute Aussprache erwerben. Vielleicht haben Sie aber gehört, Französisch sei schwieriger als Englisch. In der Tat fällt uns Englisch anfänglich leichter. Die Grammatik, empfinden wir als einfach. Das Französische hat mehr Formen (je parle, tu parles, il parle), die natürlich gelernt werden müssen. Der Lernaufwand ist zwar größer, doch stützt ein strukturiertes Regelwerk diese Arbeit. Auch beim Lernen des Wortschatzes hilft ein gewisser Durchblick. Viele Wörter im Englischen, Französischen und Deutschen sind bzw. klingen ähnlich. Schüler, die mit Englisch begonnen hatten, konnten nach einem Jahr Französischunterricht folgende französische Wörter sofort erkennen, obwohl sie diese noch nicht gelernt hatten. Siehe die *Tabelle durchsichtiger Wörter deutsch-englisch-französisch*.

Aber isolierte Wörter sind noch nicht die Sprache. Im modernen Fremdsprachenunterricht lernt man die Sprache ganzheitlich, d.h. in Situationen, die auf die Welt der Schüler bezogen sind und sie anregen sich zu äußern und mit einander zu sprechen. Von Beginn an lernen die Kinder auf einfache Weise z.B. über ihre Hobbies oder ihren Tagesablauf zu sprechen. Bald können sie einfache Texte lesen und einfache Mitteilungen schreiben, wie z.B. sich und ihre Familie vorstellen. Sie können kleine französische Chansons verstehen und sogar selbst singen. All das gibt den Kindern Selbstvertrauen und weckt ihr Interesse, bald Kontakt mit Altersgenossen in Frankreich aufzunehmen und ihre Sprachkenntnisse auszuprobieren. Dazu bietet auch das attraktive Lehrbuch Anreiz. Mit seinen authentischen Texten und Bildern bringt es den Schülern Land und Leute näher und weckt ihre Neugierde.

Was eröffnet Französisch Ihrer Tochter, Ihrem Sohn an Möglichkeiten?

Frankreich ist unser unmittelbarer und wichtigster Nachbar, ein Land, mit dem es zahlreiche Partnerschaften zwischen Schulen, Gemeinden und Städten, Regierungsbezirken und Regionen gibt, zwischen Behörden, wissenschaftlichen Institutionen und Unternehmen. Als Schüler, Student, Berufstätiger, als Geschäftsmann oder als Tourist wird man daher vielfältige Möglichkeiten des Kontakts mit diesem Nachbarland haben. Wenn man in Frankreich oder einem französischsprachigen Land mit Französisch auftreten kann, öffnen sich viele Türen, auch die geschäftlichen.

- Französisch wird auch in Teilen der Schweiz und Belgiens, in Luxemburg, in Québec (der französischsprachigen Provinz Kanadas), auf Martinique und Guadeloupe in der Karibik und in vielen Ländern Afrikas als Muttersprache oder als Amtssprache gesprochen. Französisch ist auch überaus nützlich für die Arbeit in einer der zahlreichen Institutionen der Europäischen Union z.B. in Brüssel. Für Juristen ist dort Französisch unabdingbar.
- Frankreich ist seit vielen Jahren Deutschlands Handelspartner Nr. 1. Siehe die Übersicht über den deutschen Außenhandel.
- 2900 deutsche Unternehmen sind in Frankreich, 2200 französische Firmen sind in Deutschland vertreten, mit entsprechender Nachfrage nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit guten Französischkenntnissen. Ein besonders markantes Beispiel ist AREVA. Das Unternehmen ist weltweit führend in der Kerntechnik und hat seinen Hauptsitz in Paris. In Erlangen bietet die deutsche Firmenzentrale über 3.000 qualifizierte Arbeitsplätze. Französischkenntnisse sind hier sehr willkommen.
- Beide Länder haben über 150 deutsch-französische Studiengänge gegründet, die für die Ausübung von Berufen in Spitzenpositionen international qualifizierte Abschlüsse vermitteln, z.B. in Jura, in Medizin, in den Naturwissenschaften und in Wirtschaft. Konkrete Informationen finden Sie unter www.dfh-ufa.org (Deutsch-Französische Hochschule), www.dfs-sfa.org (Deutsch-Französischer Austausch in der beruflichen Bildung), www.ahkde (Deutsch-Französische Handelskammer in Paris).
- Begleitend zum Unterricht können die Schüler ein international anerkanntes Sprachdiplom erwerben, das sogenannte *DELF*, das *Diplôme d'Etudes en Langue Française*.
- Französisch ist darüber hinaus die Bildungssprache *par excellence*, der Schlüssel zu einer der interessantesten Kulturen der Welt, mit ihrer Filmkunst, ihrer Literatur und ihrer Philosophie, ja insgesamt zu einer Lebensart, die unser eigenes Leben sehr bereichern kann, und das nicht nur, was die Küche angeht.
- Französisch ist eine romanische Sprache. Mit guten Französischkenntnissen lernt man weitere romanische Sprachen wie Italienisch, Spanisch und Portugiesisch leichter.

Aber benötigt man nicht Latein für ein Studium?

Entgegen weit verbreiteter Meinungen gilt das für sehr viele Fächer schon lange nicht mehr, z.B. für Jura und Medizin. Nur in wenigen geisteswissenschaftlichen Fächern wird noch der Nachweis von Lateinkenntnissen verlangt. Doch kann man den entsprechenden Schein im Laufe des Studiums nachholen. Fragen Sie den Beratungslehrer Ihrer Schule.